

# JUGENDCOACHING



## Einführung in das Jugendcoaching Belgische Delegation in Österreich

06.06.2013

**Mag.<sup>a</sup> Katrin Fliegenschnee -**

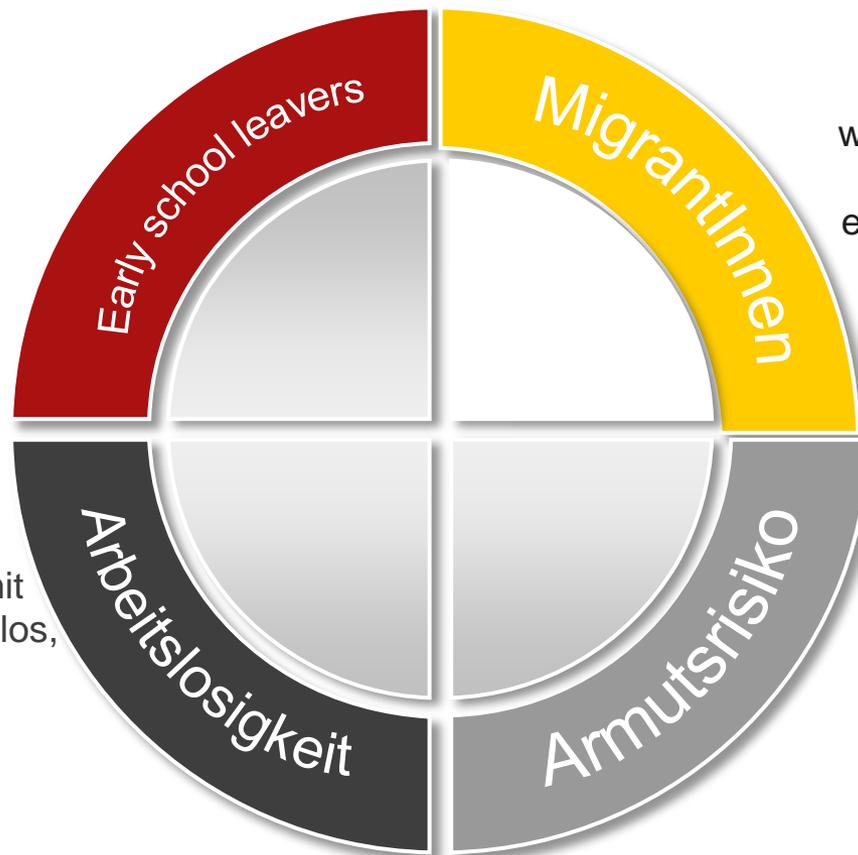
**Bundesweite Koordinationsstelle Übergang Schule und Beruf**



Gefördert von: **BUNDESSOZIALAMT**  
LANDESSTELLE STEIERMARK

# Ausgangsposition in Österreich

7,3% der Jugendlichen machen keine weitere Ausbildung, 5,6% davon haben die Pflichtschule positiv abgeschlossen.\*

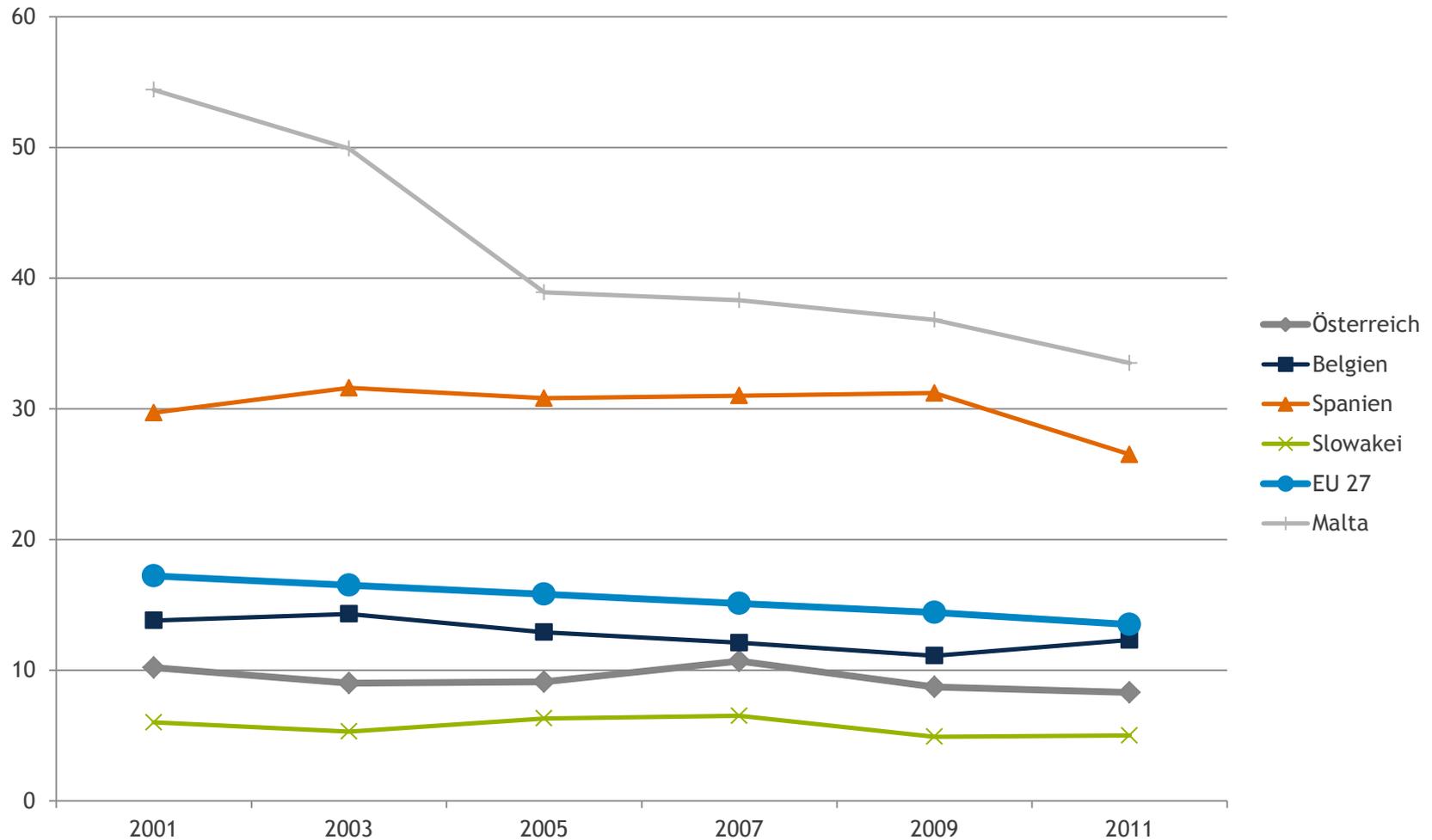


Bei MigrantInnen# sind es sogar 13,8% die keine weitere Ausbildung machen und davon haben 9,5% einen positiven Abschluss.\*

2011 waren nur 2,7% mit Tertiärausbildung arbeitslos, gegenüber 8,8% mit Pflichtschulausbildung.\*

21% der Personen mit Pflichtschulabschluss sind armutsgefährdet, bei Personen mit Universitätsabschluss sind dies nur 6%.\*

# Jugendliche mit nur Pflichtschulabschluss im EU Vergleich Europa 2020



# Verlustraten für AHS, BHS und BMS 2010/11

- **Drop-Out SchülerInnen aus AHS 2011\***
  - Insgesamt zwischen der 9. bis 11. Schulstufe ca. 25 %
  - Besonders hoch vor Beginn des 2. Jahres mit ca. 12 %
- **Drop-Out SchülerInnen aus BHS 2011\***
  - Insgesamt zwischen der 9. bis 11. Schulstufe ca. 33 %
  - Besonders hoch vor Beginn des 2. Jahres mit ca. 18%
- **Drop-Out SchülerInnen aus BMS 2011\***
  - Insgesamt zwischen der 9. bis 11. Schulstufe ca. 50 %
  - Besonders hoch vor Beginn des 2. Jahres mit ca. 33 %
- **Vorteil des Jugendcoaching - die Beratungsleistungen dürfen bis 19 Jahre angeboten werden**

# Hintergrund - Historie

- **Erweiterung der Maßnahme Clearing**
  - Seit über 10 Jahren bestehende Leistung für Jugendliche mit Behinderung bzw. Benachteiligung
  - Gut etabliert an Schulen
  - Best practice Modell in der EU
  - Mit Steuerungs- und Orientierungsfunktion im System des Bundessozialamts
- **Einbeziehung der Maßnahme C´mon 14**
  - Case Management für SchülerInnen
- **Beginn 2012**
  - Mit Wien, Steiermark und Salzburg
- **Seit 2013 in gesamt Österreich**

# Jugendcoaching

- **Deutliche Erweiterung der Zielgruppe - Ausgrenzungsgefährdung (Neets, AHS, BHS und BMS)**
- **Optimierung des früheren Clearings**
  - Längerer Betreuungszeitraum
  - Mehrfache Inanspruchnahme
- **Kein Ersatz für bestehende inhaltliche Angebote am Übergang Schule -Beruf (keine Konkurrenz für bereits bestehende Angebote)**
- **Jugendcoaching wird in allen Bundesländern angeboten**

# Warum Jugendcoaching?

... damit die Bildungs- und Ausbildungschancen erhöht werden...

1 Frühzeitigen Schul- und (Aus)Bildungsabbruch und damit Niedrigqualifikation verhindern

2 Jugendliche möglichst bis zu ihrem 19. Lebensjahr im (Aus)Bildungsbereich halten

3 Jugendliche außerhalb des Schulsystems reintegrieren bzw. mit ihnen geeignete Perspektiven erarbeiten

# Wer wird angesprochen?

... für Jugendliche zwischen dem 15. und dem 25. Lebensjahr...

- 1 Jugendliche ab dem 9. Schulbesuchsjahr
- 2 Ausgrenzungsgefährdete Jugendliche außerhalb des Schulsystems
- 3 Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. einer Behinderung bis 25 Jahre

# Was ist Jugendcoaching?

- 1 Bietet schulabbruchs- und ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen Beratung
- 2 Begleitet individuell bis zu einer nachhaltigen Integration
- 3 Unterstützung in persönlichen und sozialen Problemfeldern welche Ausbildungsfähigkeit behindern können

# Wer sind die PartnerInnen?

... Erziehungsberechtigte, Schule und Betrieb...

## Erziehungsberechtigte

- haben eine wesentliche Rolle im Jugendcoaching
- sollen aktiv ins Jugendcoaching involviert werden

## Schule

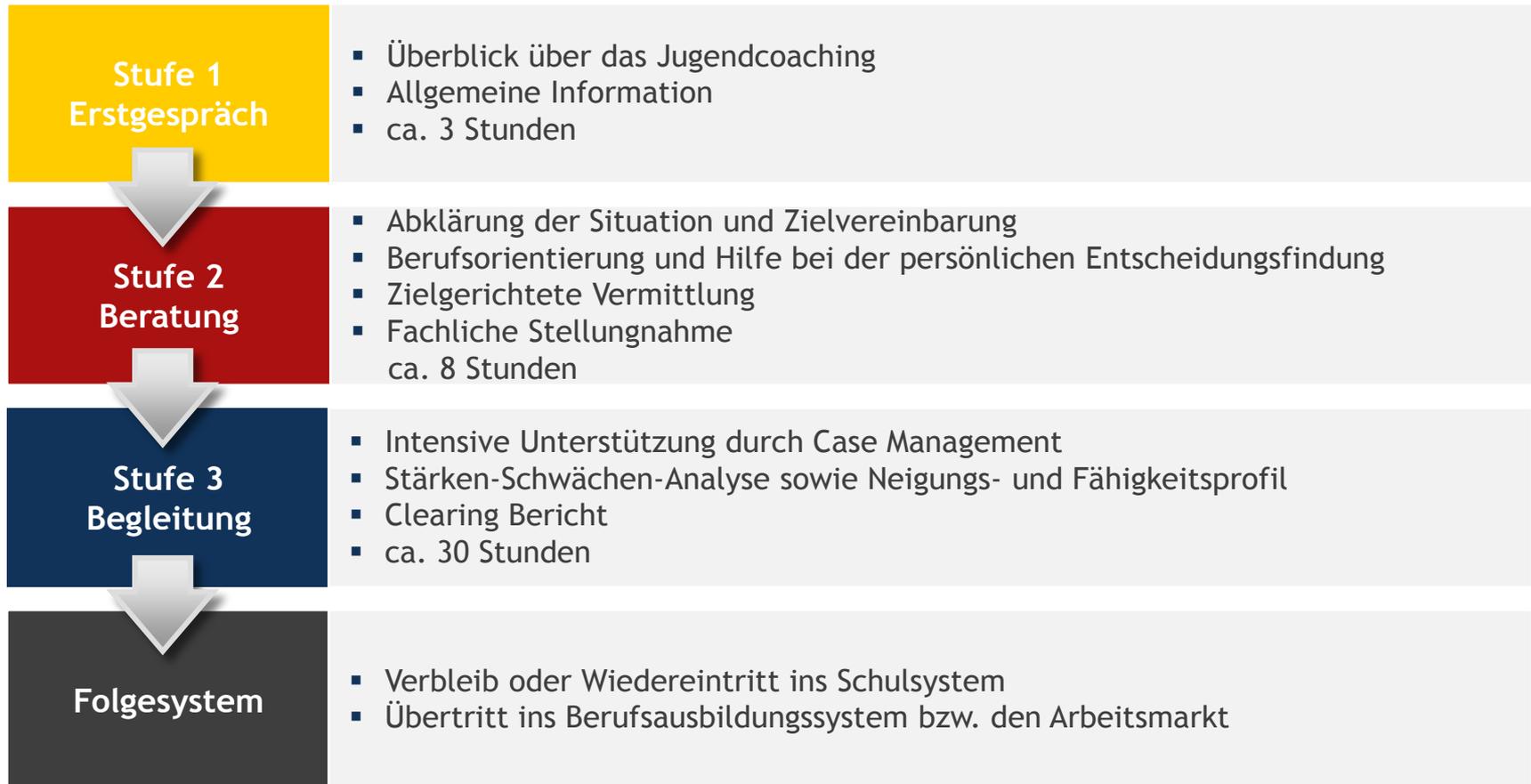
- Lehrerinnen und Lehrer identifizieren die Jugendlichen für das Jugendcoaching (Frühwarnsystem, Fragebogen)
- stehen laufend im Kontakt mit den Beraterinnen und Beratern im Jugendcoaching

## Wirtschaft

- unterstützt die Jugendlichen bei der Berufsorientierung (Praktika....)

# Wie läuft Jugendcoaching ab?

## Übersicht Stufenmodell



# Grundsätze:

- 1 Freiwilligkeit
- 2 Kontinuität der Betreuungsperson - Vertrauensverhältnis
- 3 Jederzeit wieder Rückkehrmöglichkeit
- 4 Fokus auf Migranten und Migrantinnen
- 5 Enge Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren und Akteurinnen (AMS- Land- Jugendwohlfahrt, BO-Maßnahmen, Soziales Umfeld...)

# Zugang zum Jugendcoaching:

Wie finden Jugendliche den Zugang zum Jugendcoaching?

1 Jugendliche der Zielgruppe werden an der Schule mittels standardisiertem Fragebogen identifiziert.

2 Jugendliche der Zielgruppe können von anderen Stellen (Offene Jugendarbeit, AMS, BSB...) empfohlen werden.

3 Jugendliche der Zielgruppe können selbst das Jugendcoaching aufsuchen

# AnbieterInnen in Österreich:

1 35 Träger mit teilweise mehreren Projekten

2 68 Projekte

3 Über 300 Jugendcoaches (Vollzeitäquivalente)

# Finanzierung und Verantwortung

1

Zurzeit aus Bundeshaushaltsmitteln und dem Ausgleichstaxfonds

2

Ab 2014 ESF Cofianziert

3

Es gibt eine Interministerielle Vereinbarung

4

Die Zusammenarbeit mit den Schulen und den LehrerInnen ist ein wesentlicher Punkt

# Die Kosten

- 1 Clearing Fall hat 1.200€ gekostet
- 1 JU Fall kostet 650€ (da ist auch Stufe 1 enthalten)
- 2011 wurden 9.000 Clearing Fälle gemacht; das sind ca. 9 bis 10 Millionen Euro
- 2013 gehen wir von 30.000 bis 35.000 JU Fällen und ca. 25 bis 30 Millionen Euro aus

# Die Träger

1

Das Jugendcoaching baut auf dem Clearing auf und da gibt es schon viele Träger

2

Clearingträger wurden alle ins Jugendcoaching übernommen

3

Calls für die neuen Zielgruppen (AHS, BHS, Neets)

# Die Calls

- 1 Call ist eine Einladung an die Träger sich zu bewerben
- 2 Die BSB Landesstellen entscheiden auf Grund der regionalen Situation
- 3 Es gibt eine Bewertungskommission
- 4 Entschieden wird auf Basis des Konzepts, der personellen Ressourcen und der Kosten
- 5 Die Qualität ist entscheidend - warum ist dieser Träger der Beste?

# Wer wurde oder wird gecoached?

Zahlen vom Jugendcoaching	1.1.2012 bis Mai 2013
Teilnahmen	23.695
Austritte	14.938
Laufend	8.757

# Wer wurde oder wird gecoached?

Zahlen vom Jugendcoaching	1.1.2012 - 6.6.2013	Prozent
Weiblich	10.753	45%
Männlich	12.942	55%
Stufe 1	13.129	55%
Stufe 2	5.575	24%
Stufe 3	4.991	21%
Schulische	19.901	87%
Außerschulische	2.985	13%
Abbrüche	612	3%

# Wer wurde oder wird gecoached?

Alter	Prozent
15	30%
16	35%
17	19%
18	9%
19	4%
20-25	4%

# Wer wurde oder wird gecoached?

Bundesländer	Häufigkeiten
Wien	11.966
Steiermark	5.164
Niederösterreich	2.050
Vorarlberg	1.068
Salzburg	957
Oberösterreich	864
Tirol	636
Kärnten	576
Burgenland	414

# Welche Veränderungen bringt das Jugendcoaching

1

Das Jugendcoaching ist ein bundesweites Konzept mit einheitlichen Standards

2

Es basiert auf einer Interministeriellen Vereinbarung von BMUKK und BMASK

3

Dadurch können auch Stärken und Schwächen bundesweit im System sichtbar gemacht werden

4

Vornehmlich sollen präventiv Abbrüche verhindert werden und zu einer individuellen möglichst hohen Bildung beigetragen werden



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

**Mag.<sup>a</sup> Katrin Fliegenschnee**

**Bundes KOST**

Bundesweite Koordinationsstelle

Übergang Schule – Beruf

[katrin.fliegenschnee@wuk.at](mailto:katrin.fliegenschnee@wuk.at)



NETZWERK BERUFLICHE  
ASSISTENZ

JUGENDCOACHING

# „Meine Chance für die Zukunft“

[neba.at/jugendcoaching](http://neba.at/jugendcoaching)



Gefördert von:

BUNDESSOZIALAMT